

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der singenden und klingenden Berge anderer Theil

Meyersche Buchhandlung

Lemgo, 1770

VD18 13158392

Catechismus-Gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203246)

11. Ich hab es ja mein Lebtag
Schon so manch liebes mahl ge-
spürt, Daß du mich unter vieler
plage Durch dick und dünne hast
geführt, Denn in der größten
gefahr, Ward ich dein trostlich
stets gewahr.

12. Wie, sollt ich nun nicht
voller freuden In deinem steten
Lobe stehn? Wie wolt ich auch im
tiefsten leiden Nicht triumphir-
end einher gehn? Und siele auch
der himmel ein, So wil ich doch
nicht traurig seyn.

13. Drum reiß ich mich jetzt
aus der hölle Der schnöden eitel-
keiten los, Und rufe mit erhöb-
ter seele: Mein Gott! Du bist
sehr hoch und groß! Kraft, ruhm,
preis, dank und herrlichkeit Ge-
hört dir jetzt und allezeit.

14. Ich wil von deiner gütte sin-
gen / So lange sich die zunge regt,
Ich wil dir freudenopfer bringen,
So lange sich mein herz bewegt;
Ja wenn der mund wird kraft-
los seyn, So stimm ich doch mit
seufzen ein.

15. Ach! nimm das arme lob
auf erden, Mein Gott, in allen
gnaden hin, Im himmel sol es
besser werden, Wenn ich ein
schöner engel bin; Da sing ich
dir im höhern chor Viel tausend
halleluja vor.

J. Menzer.

Dank für die Göttliche Hülfe.

Mel. Nun lob mein seel den Herren.

695. **M**an lobt dich in der
Stille, Du hoch-
erhabner Zions-Gott! Des rüh-
mens ist die süße für dir, o
Herr Gott Zebaoth! Du bist
hoch, Herr! auf erden, Der
frommen zuversicht, In trübsal
und beschwerden läßt du die dei-
nen nicht. Drum sol dich stünd-
lich ehren Mein mund vor jeders-
man, Und deinen ruhm vermeh-
ren, So lang er lassen kan.

2. Es müssen, Herr! sich freuen
Von ganzer seel, und jauchzen
schnell, Welch unaufhörlich schre-
en: Gelobet sey GOTT Israel!
Sein name sey gepriesen, Der
große wunder thut, Und der auch
mir erwiesen Das, was wir nüt-
z und gut. Nun das ist meine freu-
de, Daß ich an ihm stets leb,
Und niemals von ihm scheide, so
lang ich leb und schweb.

3. Herr! du hast deinen namen
Sehr herrlich in der welt gemacht;
Denn als die schwachen kamen,
Hast du gar bald an sie gedacht. Du
hast mir gnad erzeigt; Nun,
wie vergelt ichs dir? Ach! blei-
be mir geneiget, So wil ich für
und für Den fels des heils erbe-
ben, Und preisen weit und breit
Dich, Herr mein Gott! im leben,
Und dort in ewigkeit.

Zwenter Theil.

Catechismus - Gesänge.

Vor der Kinder-Lehr.

Mel. O Gott! du fromm: O Gott, ic.

696. **A**ch Gott! ach from-

mer Gott! Von

dem wir alle gaben, Und was

wie in der welt Verkehren und
wissen, haben. Wir rühmen
deine gnad An diesem unserm ort,
Daß du zur seligkeit Uns giebst
dein heilig wort.

s. Uns

2. Uns wird darin der weg
Zum himmel angewiesen, Drum
sey dein rathm geebet, Dein
berzlich thun gepriesen. Wir
bitten ferner dich Erleuchte den
verstand. Und mach aus dei-
nem wort Uns was du wilt
bekant.

3. Laß deinen willen uns Darin
mit lust ersehen, Laß deinen wil-
len uns Daraus mit lust verste-
hen, Laß deinen willen uns Er-
füllen auch mit lust, So viel
uns möglich ist, So viel uns ist
bewußt.

4. Weil wir in deiner furcht,
Zu deines names ehre, Zu
halten fertig stehn Die reine
kinderlehre So gönn uns deine
gnad Und daß ein jeder merck, Es
sey kein kinderspiel. Es sey kein
kinderwerk.

5. Wer sich des himmels wil
Versichern hier auf erden, Der
lehr bey zeiten um, Den kndern
gleich zu werden. Gib, was ge-
seget wird, Daß wir es recht
verstehn; Gib, was gelehret wird,
In unser hertz mag gehn.

6. Gib, was uns nicht bewußt,
Daß wir es gern annehmen, Und
wähnen wies auch schon, Daß
wir uns doch nicht schämen;
Bey den einfältigen Einfältig
gern zu seyn. Den himmel su-
chen wir, Hilf uns, o Gott!
hinein.

Um Beständigkeit bey der
reinen Lehre.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele!

697. Jesu, stärke meinen
glauben, Daß er
nicht gegründet sey Auf zerbroch-
ne meinungs-schrauben, Daß er
ohne bruchelez Bleib allein bey
deinem wort, Unverrückt fort
und fort. Daß ich mich dar-
auf verlasse, Und mit vestem glau-
ben fasse.

2. Dann mag satan nehe stehen,
Was frag ich nach seinem rick,
Ja was frag ich nach der böllen,
Ich bin frey von allem thet,
Denn du Jesu. bist bey mir, Drum
bleib ich auch stets bey dir, Daß
mich nicht von dir abtreiben,
Ich wil freulich bey dir bleiben.

3. Laß mich deinen Geist regie-
ren, Liebster Herr, nach deinem
wort, Und auf deinen wegen
führen, Denn du bist mein treuer
hört, Der im glauben mich er-
hält Wider teufel, sünd und welt
Wenn sie noch so greulich wüten,
Kant du mich doch wol be-
hüten.

4. Du, du wirfst die ehren-krone
Ungezweifelt schenken mir, Du
wirfst auch zum gnadenlobne Thun-
en auf die himmelsthür. Herr,
ich bleibe dir verpflichtet / Herr,
ich gläub und zweifle nicht, Du
wirfst mir nach diesem leben Auch
des himmels freude geben.

Von den heiligen zehn Ge-
hotten und deren Hal-
tung.

Mel. Nun freut euch lieben Christen.

698. Du hast, o aller
höchster GOTT!
Herr über tod und leben, Dein
majestätisches gebot Uns nicht
umsonst gegeben, Du wilt, daß
wir aus aller kraft, Die deine
wärtung in uns schaft, Dasselbe
halten sollen.

2. Zwar, wer noch todt in sün-
den liegt, Der wird sich nicht be-
quemen, Dein joch, das ihn gar
nicht veranlagt, Mit lust auf sich
zu nehmen, Sein sinn, der nichts
als irren kan, Ist dem geses nicht
unterthan, Er passet dessen
bande.

3. Wo aber, Herr, dein guter
Geist, Sich in der seele reget, Da
thut sie gern, was du ihr beist,
Was du ihr vorgeleget Wer dich
von